

## Zehn Schritte zum Erfolg



**1. Analyse des Themas** - Einfach „scholar“ in das Suchfeld von Google eintippen und Sie bekommen die Spezial-GoogleSuchmaschine als erste Trefferlink ([scholar.google.de/](http://scholar.google.de/)) angezeigt. Diese Suchmaschine filtert aus dem Netz Artikel und Bücher, die auf wissenschaftlichen Seiten oder Verlagsservern angeboten werden. Hierzu zählen auch die Open Access Angebote der Universitäten. Geben Sie Begriffe Ihres Themas stark verkürzt in das Suchfeld ein (maximal zwei Suchwörter) und Sie erhalten einige Treffer oft als PDFs. Achten Sie darauf, dass Sie nur Artikel aus Fachzeitschriften oder Beiträge aus Fachbüchern wählen. Universitätsseiten oder Seiten von wissenschaftlichen Organisationen oder Berufsverbänden sind zudem wertvolle Informationsquellen.

Mit den PDFs oder DOCs gehen Sie folgendermaßen vor: Ausdrucken und mit einem Marker, Stichworte im Text und Stichworte im Titel und Namen von Autoren im Literatur- bzw. Inhaltsverzeichnis markieren. Mit diesem Vorgehen verschaffen Sie sich einen guten Überblick über das Fachvokabular Ihres Themas. Sobald Sie Autorennamen in den Literaturverzeichnissen entdecken, die immer wieder zu ähnlichen Themen erwähnt werden, können Sie sicher sein, dass es sich um Experten auf diesem Fachgebiet handelt.

**2.-3. Suchbegriffe und Blöcke (Kategorien/Teilmengen) bilden:** Mit den gesammelten Stichworten aus den Titeln der Publikationen und aus den Texten der Publikationen können Sie nun mit Hilfe des Suchmodells (PICO oder MIP) eine Suchstrategie entwickeln. Dafür tragen Sie die Stichworte in die jeweilige Kategorie ein. Übersetzen die Stichworte in Englisch, überlegen sich Synonyme und Wortvariationen zu jedem Stichwort.

**4.-6. Fachdatenbanken, Suchoptionen, Thesaurus-Suche:** Für medizinische Publikationen, die in Deutschland erschienen sind, empfiehlt IDEM unsere **Datenbank ETHMED**, die hier auf diesen Seiten sowie über das Portal des Deutschen Instituts für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI): <http://www.dimdi.de> (Datenbankauswahl unter E) und MedPilot: <http://www.medpilot.de> (gesonderte Datenbankauswahl) abfragen können. Sie steht auch als Teildatenbank in der Integrativdatenbank BELIT des Deutschen Referenzzentrums für Ethik in den Biowissenschaften (DRZE): <http://www.drze.de> (dort wird ETHMED automatisch mitabgefragt, kann aber auch exklusiv geöffnet werden) zur Verfügung. Als weltweit wichtige Datenbank für medizinische Fragestellungen gilt auf dem amerikanischen Sektor die Datenbank MEDLINE, die über das Portal PubMed: <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed> angeboten wird. Je nachdem in welcher Datenbank Sie recherchieren müssen Sie bestimmte Suchoptionen beachten. Hierzu zählen zum einen die:

- Boole'schen Operatoren: OR, AND, NOT sind Ihnen bekannt? OR erweitert Ihr Ergebnis und AND schränkt es ein. In den genannten Datenbanken suchen Sie nach den Stichworten bzw. Schlagworten und verbinden die verschiedenen Blöcke (**s. 2.-3.**) senkrecht mit ODER und waagrecht mit UND. Also: erst die Blöcke einzeln senkrecht. Dann das Ergebnisse von Block 1(Problem) und Block 2 (Intervention) zumeist dann den Block 3 (Comparison) mit UND.
- und die Thesauri, die angeboten werden. Sie werden sehr schnell feststellen, dass Ihre gesuchten Stichworte, obwohl sie als Fachvokabular herausgefiltert wurden, nicht in allen Fällen mit dem Schlagwort eines Thesaurus übereinstimmen. Um aber ein gutes Rechercheergebnis zu erhalten, sollten sie unbedingt mit einer Thesaurus-Suche anfangen. Denn das Schlagwort wird nur dann vergeben, wenn das Konzept des Schlagworts auch mit dem Inhalt der Publikation übereinstimmt.

- Wildcards (Platzhalter)

Für die systematische Literaturrecherche (Systematic review) ist eine Freitextsuche obligatorisch. In Anbetracht der unterschiedlichen Schreibweisen von Begriffen und hinsichtlich der unterschiedlichen Nutzung ist eine Verwendung von Platzhaltern sehr hilfreich. Mit diesen Wildcards können Buchstaben innerhalb oder am Ende eines Begriffs (Trunkierung – Wortstammabtrennung) ersetzt werden. Je nach Datenbank werden die Zeichen \* oder/und ? verwendet.

**7.-9. bewerten, erweitern, Volltexte:** Je nach Rechercheergebnis (Zuviel oder zu wenig Treffer) mit Ihren Schlagwörtern und Stichwörtern muss die Recherchestrategie angepasst werden. Ist Ihre Recherche genau (Precision), dann haben sie oft zu wenig Treffer (Schlagwortsuche). Ist Ihre Recherche ungenau dann haben Sie meist zu viele Treffer (hoher Recall/Sensitivity bei Freitextsuche). Wollen Sie mehrere Inhalte (Themen) abbilden, müssen Sie Ihre Recherche entsprechend mit anderen Stichworten, besser mit Schlagworten modifizieren.

Falls Sie noch kein **Literaturverwaltungsprogramm** haben, sollten Sie sich jetzt eines anschaffen – es bietet nicht nur die Möglichkeit Ihre Literatur einem Ordner (Ihrer Gliederung ) Ihrer Arbeit zuzuordnen, sondern Sie können Ihr Word-Dokumente und PDFs in das Programm als Volltext einbinden und somit Zitate und Text direkt in Ihren Arbeit einbinden. Ihr Literaturverzeichnis der Arbeit wird nebenbei erstellt und Sie brauchen sich nicht anschließend um die Sortierung und Aufstellung kümmern, sondern nur noch um den Zitationsstil. Das Literaturverwaltungsprogramm ZOTERO z. B. ist kostenlos, webbasiert und für Mac, Windows, und Linux geeignet. CITAVI ist deutschsprachig allerdings nicht webbasiert und nur für Windows geeignet (preisgünstig), dann gibt es noch EndNote – kostenpflichtig sonst fast gleiche Leistung wie ZOTERO.

**Softwarevergleich Literaturverwaltung - 4. Aktualisierung (Juni 2014):**

<https://mediatum.ub.tum.de/doc/1223124/1223124.pdf>

**10. Dokumentation:** Haben Sie nun entschieden, dass Sie einschlägige, wissenschaftliche Literatur gefunden haben und Sie genügend Aspekte in Ihrer Arbeit bearbeiten können, dann ist es an der Zeit Ihre Recherche zu dokumentieren. Sind Sie strategisch vorgegangen fällt Ihnen die Dokumentation leicht. Denn Sie haben ja notiert – Was (Stichworte, Schlagworte), Wie (Boole'sche Operatoren), Wo (welche Datenbanken und Portale), Wann (Datum) Sie gesucht haben und Wieviel (Treffer – bis zu 100 ist gängig) Sie gefunden haben.

Falls Sie noch Fragen haben, rufen Sie einfach bei IDEM an +49(0)551-399577 oder schreiben Sie uns eine E-Mail: [Susanne.Raphael@medizin.uni-goettingen.de](mailto:Susanne.Raphael@medizin.uni-goettingen.de)